



16.01.2019 11:52 CET

## Fressnapf-Tierratgeber 01/2019: Hundesenioren im Winter

Wenn Hunde älter werden, kann ihnen Kälte zu schaffen machen – so kann man "Grauschнауzen" beim Gassigehen unterstützen.

Ob Schnee oder Regen: Der Winter kann ungemütlich sein – und das auch für unsere Hunde, besonders wenn sie schon etwas älter sind. Hier einige Tipps, wie man mit ihnen gut durch den Winter kommt.

### **Pfoten**

Fetthaltige Cremes aus dem Tierfachhandel schützen empfindliche

Hundepfoten vor Kälte und Verletzungen durch Streusalz und Rollsplitt. Stutzen Sie bei langhaarigen Hunden das Fell zwischen den Ballen, so können sich nicht so leicht Schneeklumpen bilden. Hat Ihr Hund dennoch Probleme, empfehlen sich Hundeschuhe. Achten Sie im Winter auf ein gutes Sohlenprofil, damit Ihr Senior nicht ins Rutschen kommt. Zugegeben, die meisten Vierbeiner sind davon erst einmal nicht begeistert, gewöhnen sich aber schnell daran.

## **Kleidung**

Genau wie wir benötigen Hunde eine gewisse Kernkörpertemperatur, um ihren Organismus gesund zu halten. Je kälter es wird, umso mehr müssen sich Hunde bewegen, damit ihre Körpertemperatur konstant bleibt. Gerade für ältere Hunde ist das ein mühsames Unterfangen. Auch fallen Fellbeschaffenheit und Größe bei unseren Hunden unterschiedlich aus. Kleine Rassen ohne Unterwolle frieren bereits bei Temperaturen kurz über null Grad. Schämen Sie sich also nicht, Ihrem Hund ggf. auch einen Hundemantel anzuziehen! Ein guter Hundemantel ist aus wasserabweisendem Material und reicht vom Nacken bis zum Schwanzansatz. Viele ältere Hunde leiden unter altersbedingtem Gelenkverschleiß wie Arthrose. Der Mantel sollte die Hüft- und Schultergelenke bedecken. Für kurzbeinige Hunde ist es wichtig, dass der Mantel auch den Bauch warmhält. Achten Sie darauf, dass Ihr Hund im Schulterbereich Bewegungsfreiheit hat.

## **Bewegung**

Ist es draußen frostig, ist es für Ihren Vierbeiner (auch mit Mantel) wichtig, in Bewegung zu bleiben. Vermeiden Sie Pausen, bei denen Ihr Hund sich in den Schnee setzt oder gar ablegt. Hier kann schnell eine Blasenentzündung entstehen und auch Hunde sind im Winter anfälliger für Infekte. Viele Hunde lieben den Schnee, Expeditionen in den Tiefschnee sind anstrengend und für Hunde mit Gelenkproblemen nicht zu empfehlen. Bei kurzbeinigen Hunden bilden sich schnell Eisklumpen am Bauch, die für ein zusätzliches Auskühlen sorgen. Ideal sind Feldwege mit einer festgetretenen Schneedecke. So haben auch Grauschнауzen Spaß im Schnee.

## **Ruhe**

Nach einem winterlichen Ausflug ist gründliches Trockenrubbeln das A und O. Waren Sie auf Wegen mit Streusalz und Rollsplitt unterwegs, hilft ein

lauwarmes Pfotenbad, die Salz- und Splittreste zu entfernen. Gönnen Sie Ihrem Vierbeiner nun Ruhe. Ein zugluftfreies, kuscheliges Plätzchen ist jetzt genau das Richtige. Für eine Extraportion Wärme legen Sie eine Heizdecke ins Körbchen. Hunden mit Gelenkverschleiß können Sie zum Beispiel auch warme Kirschkernkissen auf die betroffenen Gelenke auflegen. Wichtig: Der Hund muss sich jederzeit der Wärmequelle entziehen können.

Einige nützliche Produkte finden Sie auch hier:

<https://www.fressnapf.de/ratgeber/hund/beitrag/hundesenioren-im-winter>

Übrigens, unabhängig vom Alter: Sie fragen sich, warum Hunde so gerne Schnee fressen? Eine Erklärung finden Sie auch in diesem Ratgeber-Video:



[Video auf YouTube ansehen](#)

---

Die Fressnapf- Gruppe ist Marktführer im Heimtierbedarf in Europa. Das Unternehmen wurde 1990 von Inhaber Torsten Toeller in Erkelenz (NRW) gegründet. Zur Unternehmensgruppe gehören heute mehr als 1.500 Fachmärkte in elf europäischen Ländern (dort meist unter dem Namen Maxi Zoo) und mehr als 11.000 Beschäftigte. Moderne Märkte, kompetente Beratung, attraktive Preise, vielfältige Serviceangebote und ein Online-Shop machen die Fressnapf-Gruppe mehr und mehr zum Cross-Channel-Händler. Heute setzt die Unternehmensgruppe jährlich fast zwei Milliarden Euro um. Die Fressnapf-Gruppe ist Förderer verschiedener, gemeinnütziger Tierschutzprojekte und baut ihr soziales Engagement für die Beziehung

zwischen Mensch und Tier stetig aus. Die Mission lautet: Wir geben alles dafür, das Zusammenleben von Mensch und Tier einfacher, besser und glücklicher zu machen.